

THEORIEN UND MODELLE

Darauf stützt sich mein beraterisches Handeln ab.

Aufgrund meiner Ausbildungen, Weiterbildungen und Erfahrungen arbeite ich nach folgenden Theorien, Modellen und daraus resultierenden Methoden:

Lösungsorientierung →

lösungsorientierte Beratung

Systemische Betrachtungsweise →

systemisch- ressourcenorientierte Beratung

Ressourcenorientierung →

systemisch- ressourcenorientierte Beratung

Sinnorientierung →

logotherapeutisch- existenzanalytische Beratung

Kunstorientierung →

kunstorientierte Beratung

Prozessorientierung →

innerhalb oben genannter Beratungsansätze

Praxisorientierung →

innerhalb oben genannter Beratungsansätze

Durch meine **medizinische Grundbildung** bin ich mit der Funktion des menschlichen Körpers vertraut, was mir z.B. neurologische Phänomene, Entwicklungspsychologie oder Teile der Psychosomatik erschliesst.

Ich beschäftige mich intensiv mit Philosophie, wobei ich die **Phänomenologie**, die **Existenzphilosophie**, und den **Konstruktivismus** hervorheben möchte. Sie beeinflussen mein Denken und Handeln massgeblich.

WAS WILL DIE BERATUNG?

Ziele und Ideale, die ich in meinen Beratungen verfolge.

Durch meine vielseitige Arbeit als Supervisorin, als Coach und Beraterin in verschiedenen Arbeitskontexten, lasse ich mich u.a. durch die jeweilig anwesenden Personen, dem Setting und dem Auftrag leiten. Meine eigenen Vorstellungen von Beratung spornen mich an, die laufenden Beratungsprozesse diesbezüglich immer wieder kritisch zu hinterfragen.

In meinen Beratungen möchte ich

- ▶ die Ratsuchenden verantwortungsvoll, der allgemeinen und meiner eigenen Berufsethik entsprechend, anleiten, in ihrer eigenen Reflexion andere, neue und auch herausfordernde Wege zu gehen
- ▶ die Ratsuchenden auf diesem Weg, den ich mehr als ein erkunden von (Lösungs-) Möglichkeiten, denn als gradlinigen Weg hin zu einer Lösung betrachte, angemessen begleiten. Den Grad der Angemessenheit bestimmt die momentane Situation
- ▶ einen Raum schaffen, in dem sich die Ratsuchenden sicher und neugierig bewegen können und vielleicht einen „Sinnsprung“ vorbereiten können
- ▶ aber auch konkret und praxisbezogen arbeiten: die Ratsuchenden sollen ihre Reflexionen mit in den Alltag nehmen können
- ▶ eine vertrauenswürdige, kompetente und menschliche Beraterin/Supervisorin sein und mich die Anliegen der Ratsuchenden etwas angehen lassen, ohne die Distanz zu verlieren
- ▶ auch in Krisen und schwierigen Situation Begleitung anbieten können
- ▶ in meiner Arbeit exemplarisch sein
- ▶ mich mit dem laufenden Beratungsprozess laufend auseinandersetzen, sensibel meine Wahrnehmungen überprüfen und entsprechend agieren



Supervision | Bildung | Beratung

BERATUNGS- KONZEPT

DANIELA MELONE

Supervisorin & Coach BSO
Logotherapeutische Beraterin HF i.A.
Mütterberaterin HF
Erwachsenenbildnerin FA
Pflegefachfrau HF

Praxis Predigerplatz, Predigerplatz 50, 8001 Zürich
Korrespondenz: Stettbachstr.36, 8600 Dübendorf
044 822 47 90 | 079 333 68 79
daniela.melone@sinnsprung.ch | www.sinnsprung.ch

MENSCHENBILD UND GRUNDHALTUNGEN

Was mich leitet und was mir wichtig ist.

Ich begreife den Menschen als Person. Mein Menschenbild ist dreidimensional und geht von einer Einheit von Körper, Psyche und Geist aus. Dieses ist non-deterministisch. Leitgedanke dieses Menschenbildes ist die geistige Ebene, die den Menschen zum Menschen macht. Dadurch ist der Mensch in der Lage sich auf etwas auszurichten, das nicht er selber ist, darin aufzugehen und zu lieben. Durch die Fähigkeit der Selbstdistanzierung ist der Mensch potentiell willensfrei.

Mich leitet das Menschenbild des Humanismus und der Logotherapie.

In meiner Arbeit ist es mir wichtig, den Freiraum, den das non-deterministische ermöglicht, bewusst werden zu lassen und zu nutzen. Die Möglichkeit, zu sich selber Stellung zu beziehen und frei in seiner Entscheidung zu sein, braucht verantwortungs- und sinnvolles Tun. Darin unterstütze ich aber nicht nur die Ratsuchenden, sondern reflektiere und handle diesbezüglich als Mensch und als Beraterin.

Ich achte die Würde des Menschen und betrachte den Menschen als Experten für sein Leben und seine Anliegen. Ich bringe den Ratsuchenden eine wertschätzende, nicht bewertende Grundhaltung und Respekt entgegen. Dies ermöglicht eine Haltung des „nicht-Wissens“, welche das, was in der Beratung entsteht, als gemeinsames Werk betrachtet, in dem das Wesentliche nicht machbar, aber erfahrbar ist.

PERSÖNLICHE UND FACHLICHE VORAUSSETZUNGEN

Was ich mitbringe an Erfahrungen,

Ausbildungen und Umsetzung

„Verstehen wollen“ ist für mich ein Antrieb den Dingen auf den Grund zu gehen.

Mich interessieren Zusammenhänge, die eine Situation so und anders aussehen lassen. „Könnte es nicht auch ganz anders sein?“-meine Offenheit verdanke ich stetiger und intensiver beruflicher und menschlicher Auseinandersetzung.

Ausbildungen

- ▶ Logotherapie und Existenzanalyse i.A.
- ▶ Supervision & Coaching BSO
- ▶ eidg. Fachausweis Ausbilderin FA (Erwachsenenbildnerin)
- ▶ Mütterberaterin HF
- ▶ Pflegefachfrau HF
- ▶ Diplom Fachschule für Bäuerinnen

eine kleine Auswahl an Weiterbildungen

- ▶ Lösungsorientierte Didaktik
- ▶ Übertragungsfänomene in Beratungskontexten
- ▶ Systemisches Coaching nach dem MarteMeo- Modell
- ▶ Interaktionsdiagnostik
- ▶ Motivationstheorien
- ▶ Sokratischer Dialog
- ▶ Empowerment
- ▶ Psychodrama in der Arbeit mit Teams

Ich arbeite seit über 20 Jahren mit Menschen in verschiedensten Lebensaltern und Lebenssituationen- beratend und pflegend. In meiner Arbeit lege ich Wert und bin aufmerksam gegenüber den Themen Begegnung und Beziehung.

GESTALTUNG DES BERATERISCHEN TUNS

Wie ich in meinen Beratungen arbeite.

Meine Praxisansätze finden sich innerhalb der in „Grundlagen meines Beraterischen Tuns“ beschriebenen Theorien und Modelle- ich schöpfe auch methodisch daraus.

Darüber hinaus erschliessen sich mir durch Weiterbildungen methodische Ansätze, die ich in meine Beratung einfließen lassen kann (z-B. Psychodrama, Sokratischer Dialog, Imagination, Play-back Theater..).

In einem Vorgespräch informiere ich die Ratsuchenden über diese Möglichkeiten und richte mich grundsätzlich nach den momentan von den Ratsuchenden gewünschten Ausrichtungen. Als Expertin im Beratungsprozess (nicht Expertin bezüglich des Anliegens) entscheide ich verantwortungsvoll über die Wahl der entsprechenden Methoden und arbeite diesbezüglich, wie auch grundsätzlich, transparent.

Ich bereite mich auf Supervisionssitzungen vor- jedoch nicht inhaltlich- zur Wahrung grösstmöglicher Offenheit dem kommenden Anliegen gegenüber. Ich pflege eine gründliche Nachbereitung.

Die Anzahl der Beratungssitzungen bestimmen grundsätzlich die Ratsuchenden. Ich überprüfe nach jeder Sitzung mit den Ratsuchenden das Ergebnis und gehe nach Möglichkeit auf ihre Wünsche ein. Bei länger dauernden Mandaten nehmen wir uns zudem Zeit für Zwischenevaluationen, die beidseitig für eine distanzierte Betrachtung des Beratungsprozesses hilfreich ist. In einem Abschlussgespräch ziehe ich einen Bogen über die gesamte Zeit.

Als Beraterin pflege ich gegenüber dem Anliegen eine Haltung des „Nicht-Wissens“, was mir eine respektvolle und neutrale Position ermöglicht.

Ich reflektiere meine Arbeit regelmässig, setze mich mit (berufs-) ethischen Fragen auseinander und halte mich an den Beratungskodex des BSO.